

Geschäftszahlen:  
BMF: 2024-0.446.010  
BMSGPK: 2024-0.390.281

**102a/6**  
Zur Veröffentlichung bestimmt

## Vortrag an den Ministerrat

### Vierter Bericht der Expert:innengruppe zur Beobachtung und Analyse der Inflationsentwicklung (EBAI)

Gemäß Ministerratsvortrag 12/17 vom 30. März 2022 wurde eine Expert:innengruppe zur Beobachtung und Analyse der Inflationsentwicklung (EBAI) eingerichtet.

Nach dem ersten Bericht vom 13. Juni 2022, dem zweiten Bericht vom 21. November 2022 und dem dritten Bericht vom 07. Juni 2023, erstellte die Expert:innengruppe nunmehr einen vierten Bericht. Neben der Aufbereitung der **aktuellen Inflationsentwicklungen** werden insbesondere die **Energie- und Lebensmittelpreise** und die **wesentlichen Preistreiber**, sowie die Entwicklung der **realen verfügbaren Haushaltseinkommen** analysiert.

Der bereits 2023 begonnene Trend deutlich rückläufiger Inflationsraten setzt sich gemäß aktueller Inflationsprognosen fort. Nach einer Inflation von 7,8 % im Jahr 2023 geht das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) für das Jahr 2024 von einer Inflationsrate von 3,8 % aus, das Institut für Höhere Studien (IHS) von 3,5 % und die Österreichischen Nationalbank (OeNB) von 3,6 % (HVPI). Erhebliche Inflationsbeiträge kommen weiterhin aus der Gastronomie und den Dienstleistungen rund um das Wohnen. Auch die Bereiche Lebensmittel und Industriegüter (ohne Energie) tragen weiterhin zur erhöhten Inflation bei. Die Großhandelspreise bei Strom und Gas sind laut E-Control auf das Niveau vom Sommer 2021 gesunken. Österreichs Endkundenpreise vollziehen die Bewegungen am Großhandelsmarkt zeitverzögert nach. In zwei Kapiteln des EBAI-Berichts werden daher Preisunterschiede von Lebensmitteln an der Landesgrenze zwischen Österreich und Deutschland analysiert, sowie die neueste Prognose der Verbraucherpreise für Nahrungsmittel und Getränke präsentiert.

Außerdem geht eine Analyse der Österreichischen Nationalbank der Frage nach, wer von der hohen Inflation in Österreich profitiert und auf welche Kostenkomponenten die steigenden Preise zurückzuführen sind. Abschließend werden Analysen des Budgetdienstes des österreichischen Nationalrates zur Entwicklung der realen verfügbaren Haushaltseinkommen dargelegt. Dabei zeigt sich, dass die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung die real verfügbaren Einkommen insbesondere in den unteren Einkommenssegmenten stabilisieren konnten.

Wir stellen daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle den vierten Bericht der Expert:innengruppe zur Beobachtung und Analyse der Inflationsentwicklung (EBAI) zustimmend zur Kenntnis nehmen, die Übermittlung an den an den Nationalrat, sowie die Veröffentlichung des Berichts genehmigen.

14. Juni 2024

Dr. Magnus Brunner, LL.M.  
Bundesminister

Johannes Rauch  
Bundesminister